



# Newsletter

Ausgabe Nr. **51**/2017 vom 26. Dezember 2017

Letzter Newsletter des Jahres 2017. Die erste Ausgabe 2018 erscheint am 11. Januar.

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: [www.staedtebund-bodensee.org](http://www.staedtebund-bodensee.org)



# BREGENZ

## **Ein frohes Fest und viel Glück für das Jahr 2018!**

Nur noch kurze Zeit, und es ist Heiligabend. Schon seit Wochen kündigt sich das größte Fest, das die meisten Menschen im engsten Familienkreis feiern, durch jene ganz besondere Stimmung an, die es nur zu Weihnachten gibt, wenn Straßen, Plätze und Häuser mit vielen Lichtern geschmückt sind, wenn es auf den Märkten nach Keksen und Glühwein duftet und die Regale in den Läden mit noch mehr Süßigkeiten gefüllt sind als sonst.

Doch die Zeit schreitet unermüdlich voran. Bald schon wird das Besinnliche vom Silvesterlärm über-  
tönt, und es folgt ein neues Jahr mit neuen beruflichen und privaten Herausforderungen.



Umso wichtiger ist es, vorher noch innezuhalten und darüber nachzudenken, was denn die wichtigsten Dinge im Leben sind. Mag jede/r darauf ihre/seine ganz persönliche Antwort finden.

**Die Landeshauptstadt Bregenz jedenfalls wünscht allen Leserinnen und Lesern des ISB-Newsletters ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im kommenden Jahr!**



## Dornbirner Hilfe, die in Rumänien ankommt

Die Stadt Dornbirn unterstützt gemeinsam mit der Bevölkerung auch heuer zwei erfolgreiche Hilfsprojekte in Rumänien. Der Dornbirner Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Förderungen beschlossen. Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: *„Wir wollen damit vor allem dazu beitragen, dass Kinder neue Lebensperspektiven erhalten und die Chance haben, aus dem Armutskreislauf auszubrechen.“* Die beiden Initiativen sind bereits seit Jahren in der Rumänienhilfe tätig und verfügen über das notwendige Wissen. So ist sichergestellt, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie wirklich greift. Insgesamt werden den beiden Initiativen 7.400 Euro zur Verfügung gestellt.

*„Hilf mir es selbst zu tun“* – Was in der Kindererziehung und Schulbildung schon angekommen ist, gilt auch für die soziale Hilfe. So unterstützt auch die Stadt Dornbirn zwei Projekte direkt in Rumänien, denn nur so kann Hilfe zur Selbsthilfe für die Roma gelingen. Über Anregung von Sozialstadträtin Marie-Louise Hinterauer, die seit vielen Jahren in der Rumänienhilfe aktiv ist, wurden auch heuer Hilfsprojekte gewählt, die vor Ort wirksam sind. *„Der Aufbau Rumäniens erfolgt mit großer Unterstützung der Europäischen Union. Vor Ort, in den ärmsten Vierteln der Städte braucht es darüber hinaus konkrete Projekte und Menschen, die sich persönlich einbringen.“*

### Verein „Elijah“

Gegründet wurde der Verein Elijah von Pater Georg Sporschill zusammen mit Ruth Zenkert. Es handelt sich um ein Projekt in Siebenbürgen mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse der Roma zu verbessern und Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu setzen. In Erziehungsprojekten wird jungen Leuten eine Struktur und Erwachsenen die Möglichkeit geboten, täglich zu arbeiten. Der Verein unterstützt mehrere Sozialzentren, eine Musikschule, Ausbildungs- und Arbeitsprojekte, wie eine Lehrwerkstatt, ein Lehrgartenprojekt, eine Bäckerei und ein Brunnenhaus für sauberes Wasser. Neben der Unterstützung von Erstinvestitionen ist es für die Projekte wichtig, auch Mittel für den laufenden Betrieb bereitstellen zu können. Die Stadt Dornbirn unterstützt dieses Projekt mit einem Beitrag von 10 Cent pro Einwohner.

### „Concordia“

„Concordia“ ist eine international tätige, unabhängige Hilfsorganisation für Kinder, Jugendliche und Familien in Not. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf begleitenden Angeboten für Roma-Kinder auf ihren Bildungswegen sowie therapeutischen Angeboten für benachteiligte Kinder. Nach wie vor lebt ein Großteil der Roma-Familien unter prekären materiellen und sozialen Bedingungen und leidet unter Diskriminierungen auf unterschiedlichsten Ebenen. Concordia Romania unterstützt mit diesem Geld das Tageszentrum "Casa Cristina" in Ploiesti - Afterschool für Kinder aus dem Viertel Mimiu. Bei einer Rumänienreise im letzten Jahr konnte sich die Dornbirner Delegation vor Ort überzeugen, dass die Spendengelder zweckgebunden verwendet werden.

### Spendenkonto: „Hilfe für Roma in Rumänien“

Viele Dornbirnerinnen und Dornbirner haben in den letzten Jahren bereits die Möglichkeit genutzt, anstelle von Almosen auf der Straße über das Spendenkonto „Hilfe für Roma in Rumänien“ Hilfsprojekte vor Ort zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Dornbirnerinnen und Dornbirner, die sich bisher bereits engagiert haben und alle, die sich weiterhin engagieren.

# KONSTANZ

Die Stadt zum See



**Konstanz stellt Oswald von Wolkenstein und europäischen Kulturaustausch in den Mittelpunkt**  
Akteure des Konziljubiläums präsentieren das Jahresprogramm für 2018



Von links: Oberbürgermeister Uli Burchardt, Ruth Bader (Konzilstadt Konstanz), Dekan Trennert-Helwig, Martin Schneider und Angstmann (Uni Konstanz), Klaus-Dieter Schnell (Internationale Bodenseekonferenz), Alisa Körner (Kulturamt Konstanz)

Der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt und der katholische Dekan Mathias Trennert-Helwig blickten resümierend auf die ersten vier Jubiläumsjahre. Beide betonten, dass vor allem die institutions-, grenz-, und konfessionsüberschreitende Zusammenarbeit den Erfolg des Konziljubiläums ausmache und zur großen Vielfalt des Programmes beigetragen habe. Den Akteuren des Konziljubiläums sei es immer wieder gelungen zu zeigen, dass die Beschäftigung mit dem Konstanzer Konzil eine sehr große Relevanz für heute habe, wo die Idee Europa nicht mehr selbstverständlich sei, so OB Uli Burchardt. Dekan Mathias Trennert-Helwig stellt das gemeinsame ökumenische Erinnern von Ereignissen, wie der Hinrichtung von Jan Hus oder der Papstwahl, heraus.

2018 richtet sich die Aufmerksamkeit der Konzilfeierlichkeiten auf den europäischen Kulturaustausch und auf Oswald von Wolkenstein. Der Ritter, Minnesänger, Komponist und Diplomat war der Superstar des Konstanzer Konzils und empfiehlt sich für das „Jahr der Kultur“ zum Finale des Konziljubiläums als Schirmherr.

Wolkenstein kam im Februar 1415 in diplomatischer Mission an den Bodensee. Hier wechselte er in den Dienst von König Sigismund, welcher ihn sogleich nach England, Frankreich und Portugal entsandte. In seinen Liedern lassen sich musikalische Einflüsse aus unterschiedlichen Ländern entdecken, das sprachliche Wirrwarr in Konstanz inspirierte Wolkenstein zu verschiedenen Dichtungen, seine scharfe Beobachtungsgabe führte zu manch spitzem Vers, der noch heute seine Leser amüsiert.

Das Konziljubiläum abschließende „Jahr der Kultur“ steht nicht nur für den Kulturtransfer vor 600 Jahren, sondern auch für die Rezeptionsgeschichte der größten Versammlung des Mittelalters. Das Konstanzer Konzil hat in den nachfolgenden Jahrhunderten zahlreiche Künstler zu Werken inspiriert. Literatur, Gemälde, Skulptur, Theater, Oper und andere Kunstformen erzählen über die Zeit hinweg von den Ereignissen und Entscheidungen des 15. Jahrhunderts und sorgen dafür, dass die Personen und Geschichten des Konstanzer Konzils nicht in Vergessenheit geraten. Im Rahmen des Jubiläums „600 Jahre Konstanzer Konzil 2014 - 2018“ sind weitere Werke dazugekommen, die die Perspektive ihrer Zeit auf die Geschichte widerspiegeln.

@ [www.konstanzer.konzil.de](http://www.konstanzer.konzil.de)

## Stadtradeln: 305 Radlerinnen und Radler legten in drei Wochen 67.494 Kilometer zurück

Beim ersten „Stadtradeln“ in Singen sind 305 Radlerinnen und Radler, unter ihnen fünf Gemeinderatsmitglieder, innerhalb von drei Wochen im Juli stolze 67.494 Kilometer gefahren. Sie haben dabei 9.584 Kilogramm CO<sub>2</sub> vermieden. Die Strecke entspricht der 1,68-fachen Länge des Äquators. Dieses beachtliche Ergebnis verkündete Oberbürgermeister Bernd Häusler den Stadtradel-Teams bei der Abschlussveranstaltung.



Der OB nahm auch die Ehrungen für die meisten zurückgelegten Kilometer vor:

Das Amcor-Team mit 63 Mitgliedern radelte 19.341 Kilometer (Einsparung: 2.746,5 Kilogramm CO<sub>2</sub>). Und das Team „Kette rechts“ ist die erfolgreichste Mannschaft in der Kategorie „Die meisten Kilometer pro Radler“.

Jedes der sieben Teammitglieder radelte im Durchschnitt beachtliche 519,9 Kilometer. Als Anerkennung für diese Leistungen gab es für jeden eine besondere Fahrradklingel.

Das „Offene Team Singen“, bei dem auch Stadtradel-Star Bernd Häusler mitmachte, kam immerhin auf 6.876 Kilometer und damit auf Platz 3 in der Kategorie „Die meisten Kilometer“. Alle durften sich einen ConRad-Anstecker mitnehmen. Für 2018 erhoffen sich Oberbürgermeister Häusler und das städtische Organisationsteam auf noch mehr Radlerinnen und Radler, die sich für ein gutes Klima fit halten.



## **Weingarten: Haushalt 2018 beschlossen**

**Der Gemeinderat hat nach ausführlicher Beratung am 18. Dezember den städtischen Haushalt einstimmig verabschiedet.**

Kämmerer Daniel Gallasch erläuterte in der Sitzung die wichtigsten Änderungen seit Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs. So schlägt sich u.a. die Reduzierung der Kreisumlage mit einem Plus von 252.900€ zusätzlich im Verwaltungshaushalt nieder, die neue Steuerschätzung führte zu einem neuen Haushaltserlass des Innenministeriums mit Änderungen beim Einkommens- und Umsatzsteueranteil sowie bei den Schlüsselzuweisungen und Umlagen und auch die gute Entwicklung der Gewerbesteuer konnte im neuen Entwurf berücksichtigt werden.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt steigt um 1,26 Millionen Euro auf insgesamt 2,29 Millionen Euro. Durch die höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt, kann auf eine neuerliche Kreditaufnahme verzichtet und der Schuldenstand in 2018 um knapp 1 Million Euro reduziert werden. Auch werden die Vorgaben des Regierungspräsidiums laut des 5-jährigen Finanzplans in den kommenden Jahren eingehalten. Jedoch werde, so Gallasch, eine neuerliche Verschuldung mit der Finanzierung der notwendigen Investitionen im Bildungs- und Betreuungsbereich und nach Aufbrauchen der Rücklagen ab 2021 unumgänglich sein. Aufgrund dessen gelte es, so Gallasch weiter, den Konsolidierungskurs konsequent fortzusetzen, die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts weiter zu verbessern und durch einen restriktiven Ausgabenkurs die Verschuldung auch künftig zu minimieren. Das Gesamtvolumen des Haushalts 2018 beträgt nach der neuen Berechnung 76.637.000€ und setzt sich aus Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt von 66.945.000€ und im Vermögenshaushalt von 9.692.000€ zusammen.

Nach den Haushaltsreden der Fraktionen und der eingängigen Beratung der eingebrachten Anträge, wurde der Haushalt erstmals seit vielen Jahren wieder einstimmig verabschiedet. Darüber hinaus stimmte der Rat dem 5-jährigen Finanzplan und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Stadtwerke, Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben und Abwasserbeseitigung mehrheitlich zu.